

MONTANUNIVERSITÄT LEOBEN

„Die Wissenschaft von heute ist die Wirtschaft von morgen“

Gestern fand die feierliche Eröffnung des neu gebauten Hauses der Digitalisierung sowie des renovierten Zentrums für Chemie statt.

Nach einem Jahr Bauzeit wurde gestern an der Montanuniversität Leoben mit einem feierlichen Festakt das hochmoderne Haus der Digitalisierung eröffnet. Künftig soll es als Digital Science Center ein Zentrum für Forschung, Lehre und Innovation in den Bereichen Digitalisierung, Robotik, Automation und High Performance Computing werden. Aber auch ein zweites Gebäude wurde gefeiert: Das kernrenovierte Zentrum für Chemie, das die Lehrstühle für Allgemeine, Analytische und Physikalische Chemie beherbergt.

Vizerektor der Montanuni, Thomas Prohaska, der in Vertretung von Rektor Peter Moser die zahlreich erschienenen Gäste begrüßte, baute bereits in seiner Eröffnungsrede künstliche Intelligenz ein. Er habe eine angeschlagene Stimme, die KI konnte ihn entlasten und las laut vor, was er sagen wollte.

Das Haus der Digitalisierung, geplant von Architekt Peter Scherzer, wurde speziell darauf ausgelegt, den Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu fördern. Das Haus bietet neben



Im Erzherzog-Johann-Auditorium fand die Eröffnungsfeier statt



Im Anschluss an die Eröffnung gab es Führungen ARMIN RUSSOLD (2)

modernen Laboren auch offene Arbeitsbereiche. Es fördert zudem Start-ups und soll Technologietransfer erleichtern. Landesrat Willibald Ehrenhöfer betont: „Die Wissenschaft von heute ist die Wirtschaft von morgen.“ Stadtrat Willibald Mautner erklärt: „Hier werden Zukunft und Tradition miteinander verbunden.“

Das Zentrum für Chemie bietet auf einer Fläche von rund 2700 Quadratmetern modernste Labor- und Forschungsinfrastruktur, die optimale Bedingungen für wissenschaftliche Arbeit und praxisnahe Ausbildung schafft. Innovative Forschungsprojekte in Bereichen wie Materialchemie, Umweltanalytik oder nachhaltiger Energienutzung werden so ermöglicht. Man werde so auch international konkurrenzfähig. Mautner ist zudem überzeugt, dass auch der Standort Leoben durch den Ausbau der Montanuniversität gestärkt werde. Nach der Präsentation der Forschungsbereiche wurde das Eröffnungsbild symbolisch durchgeschnitten.

Klara Erregger

REGIONALREDAKTION LEOBEN

Kirchplatz 3, 8700 Leoben.
Tel.: (03842) 45 0 89; Montag bis Donnerstag von 8-12.30 und 13-16Uhr, Freitag von 8-13 Uhr
leoben@kleinezeitung.at.

Redaktion:
Johanna Birnbaum (DW 76),
Klara Erregger (DW 73),

Andreas Schöberl-Negishi (DW 77), Vanessa Gruber (DW 78)

Sekretariat:

Maria Taxacher (DW 72),
Petra Zündel (DW 79)

Werbeberaterin: Anja Gruber,
anja.gruber@kleinezeitung.at

Abo-Service und Digital-support: Tel. (0316) 875 3200

GIBT ES NEUES?

Ihr Vereinsleben

Vereine bereichern das Leben in den vielen Gemeinden. Meldungen aus dem Vereinsleben oder über Veranstaltungen können Sie per E-Mail an leored@kleinezeitung.at senden.

Der Verein Rollende Engel erfüllte der schwer kranken Hedwig ihren Herzenswunsch: Sie konnte an der Hochzeit ihres Enkels in ihrer Heimat Leoben teilnehmen.

Von Andreas Schöberl-Negishi

Das Stück Schwarzwälder Kirschtorte - selbst gemacht von ihrer Tochter - war für Hedwig aus Oberösterreich das Sahnehäubchen zu einem unerwarteten und unvergesslichen Tag. Denn die 73-jährige gebürtige Leobenerin konnte durch den Einsatz des Vereins Rollende Engel trotz ihrer angebrachten Gesundheit an der Hochzeit ihres Enkelsohns in der Montanstadt teilnehmen.

Damit ging Hedwigs Herzenswunsch doch noch in Erfüllung. Denn bis zuletzt war es eher unwahrscheinlich, dass sie persönlich an der Zeremonie und den Feierlichkeiten teilhaben kann. „Seit einigen Monaten befindet sich Hedwig im Krankenhaus und es geht ihr nicht gut“, erzählt „Wunscherfüller“ Florian vom Verein Rollende Engel.

Hedwig kämpft als starke Frau jeden Tag um ihre Gesundheit: Ein Gedanke habe sie in den vergangenen Wochen allerdings nicht losgelassen: Dass sie wegen ihrer Erkrankung wohl nicht mehr bei der Hochzeit ihres Enkelsohns „live dabei“ sein könne: „Diesen wunderschönen Moment wollte sie gerne miterleben und in der Nähe ihres Enkels sein“, sagt Florian.

Hedwig hat ihren Herzenswunsch auch immer wieder gegenüber dem Personal des Krankenhauses geäußert: „Sehr oft auch unter Tränen“, so Florian. Von den Mitarbeitern des oberösterreichischen Spitals habe der Verein Rollende Engel tatsächlich vom Wunsch der 73-Jährigen erfahren.